

Auszug aus SCHÖNE BESCHERUNG von Julian Tyrasa
(Seiten 15-24 von insgesamt 64)

HENRIETTE (45) betritt den Raum. Sie trägt eine teure Handtasche sowie mehrere Schachteln und Tüten mit Lebensmitteln (Schriftzüge offensichtlich teurer Konditoreien) vor sich her. Sie geht auf und ab, ist so sehr mit Schimpfen beschäftigt, dass sie Constantin nur aus den Augenwinkeln wahrnimmt - den Weihnachtsmann gar nicht.

HENRIETTE (WEITER)

Naja, und dann die Schlangen an den Kassen - ich finde, die könnten wirklich mal Extrakassen einführen für Kundinnen wie mich, die immer besonders viel Geld da lassen.

Sie schaut sich den Baum an, erstarrt und stellt ihre Handtasche, die Tüten und Schachteln ab.

HENRIETTE (WEITER)

Das kann doch wohl nicht wahr sein!! Sag, dass das nicht wahr ist! Während ich da draußen durch die Hölle gegangen bin, um auch noch die Geschenke für die von Hermsdorfs und Brockbergs zu besorgen, hatte der feine Herr hier zuhause nur EINE EINZIGE Aufgabe - und nicht einmal die hat er hingekriegt!!

CONSTANTIN

Mein Mäuschen...

HENRIETTE

Komm mir nicht mit "Mein Mäuschen"! Wenn du glaubst, dass doch wieder ICH den Baum schmücke, hast du dich geschnitten. Bitte, feiern wir Weihnachten dieses Jahr halt ohne Christbaumschmuck! Aber den von Hermsdorfs darfst DU das dann erklären. - Deren Baum ist immer so prächtig geschmückt. Alles Original Erzgebirge-Figuren, aber aus Elfenbein...

CONSTANTIN

Mein Vögelchen: Es ist etwas dazwischen gekommen...

HENRIETTE

(außer sich)

"Etwas dazwischen gekommen"!! Was denn? Musste der Kleine aufs Töpfchen? Oder hat er sich die Nägel geschnitten? Oder...

Sie dreht sich zu ihm um und sieht den Weihnachtsmann.

HENRIETTE (WEITER)

Wer sind Sie denn?

CONSTANTIN

Siehst du.

Henriette wirft ihm einen strafenden Blick zu und schaut dann wieder zum Weihnachtsmann.

WEIHNACHTSMANN
Sehr erfreut, Gnädigste.

HENRIETTE
Ich wiederhole mich nur ungern: WER SIND SIE?

WEIHNACHTSMANN
Sieht man das nicht? – Na gut, ich geb Ihnen einen Tipp: NICHT der Osterhase.

Constantin lacht.

HENRIETTE
(strafend)
Sehr lustig.

Sie sieht, dass Constantin gefesselt ist.

HENRIETTE (WEITER)
(streng)
Constantin!

CONSTANTIN
(ängstlich)
J... Ja, mein Nachtfalter?...

HENRIETTE
Du bist ja gefesselt!

CONSTANTIN
(unglücklich)
Ja. Leider...

HENRIETTE
Was ist hier los?

CONSTANTIN
Ich weiß es auch nicht, meine Raupe.

Henriette schaut kurz von einem zum anderen, denkt nach. Dann:

HENRIETTE
Ich rufe die Polizei.

Sie will nach draußen gehen, doch der Weihnachtsmann richtet die Pistole auf sie.

WEIHNACHTSMANN
Das würde ich Ihnen nicht empfehlen.

Henriette bleibt stehen und starrt ihn an. Dann:

HENRIETTE
Wer sind Sie?

WEIHNACHTSMANN

Haben Sie's immer noch nicht erkannt?
(höflich, mit Verbeugung)
Der Weihnachtsmann.

HENRIETTE

Was wollen Sie?

CONSTANTIN

Genau das hab ich ihn auch schon gefragt, mein
Honigbienenchen. Mehrfach!

HENRIETTE

(böse zu Constantin)
Du bist ruhig!

WEIHNACHTSMANN

(zu Henriette)
Bitte setzen Sie sich.

CONSTANTIN

Hat er alles bei mir genauso gemacht.

Henriette setzt sich langsam.

WEIHNACHTSMANN

Gut so. Und jetzt geben Sie mir bitte den
Haustürschlüssel.

Henriette holt ihn aus der Tasche und gibt ihn ihm.

WEIHNACHTSMANN (WEITER)

Vielen Dank. Sehr freundlich. - Es tut mir
leid, aber...

Er fesselt auch sie auf dem Sessel.

HENRIETTE

Was fällt Ihnen ein?! Halt - hilfe!!
HIILLFFEE!!!

WEIHNACHTSMANN

Seien Sie ruhig. Ruhe!

HENRIETTE

HIIILLLLFFFFEEE!!!!

WEIHNACHTSMANN

RUHE!! Sonst bring ich Sie zum Schweigen...

CONSTANTIN

Nicht, meine kleine Mücke, sonst holt er die
Christbaumkugel!

HENRIETTE

(verwirrt)
Die Christbaumkugel?!

CONSTANTIN
Sehr unangenehm.

Henriette schweigt verwirrt.

WEIHNACHTSMANN
So. Das hätten wir. Jetzt muss ich Sie einen kurzen Moment alleine lassen. Bitte seien Sie brav, Gnädigste.

Er lässt sie gefesselt zurück, geht nach nebenan und schließt die Haustür ab. Dann kommt er zurück.

WEIHNACHTSMANN (WEITER)
Das hätten wir. Puh. Erstmal einen genehmigen.

Er geht zur Bar und gießt sich wieder einen ein.

HENRIETTE
(entsetzt zu Constantin)
Den Highland Park!

CONSTANTIN
Ja, der schmeckt ihm leider auch.

HENRIETTE
Der teuerste! Tu doch was!!

CONSTANTIN
Was denn?

HENRIETTE
Ich weiß nicht... Irgendwas!

CONSTANTIN
Reg dich nicht zu sehr auf, mein Hamster... Da ist eh nicht mehr viel drin.

Der Weihnachtsmann stellt zufrieden stöhnend das Glas auf den Tisch.

WEIHNACHTSMANN
Wollen Sie immer noch wissen, wer ich bin?

HENRIETTE
Allerdings!

CONSTANTIN
Ja!

WEIHNACHTSMANN
Also gut:

Er nimmt seinen künstlichen Bart ab. Allerdings trägt er darunter einen sehr ähnlichen echten.

WEIHNACHTSMANN (WEITER)
Erkennen Sie mich jetzt?

HENRIETTE

Sie sehen doch genauso aus wie vorher.

WEIHNACHTSMANN

Sie hab ich nicht gefragt.

Er schaut Constantin an, der jedoch nicht reagiert.

HENRIETTE

Constantin! Kennst du dieses... Subjekt etwa?

CONSTANTIN

Nicht dass ich wüsste, mein Schneckchen...

(zum Weihnachtsmann)

Müsste ich Sie kennen?

WEIHNACHTSMANN

Sagen wir mal so: Es wäre schön, wenn Sie mich kennen würden. Aber gerechnet habe ich damit nicht.

HENRIETTE

Würden Sie bitte damit aufhören, ständig in Rätseln zu sprechen? Das ist hier keine Quizshow. - Was wollen Sie?

WEIHNACHTSMANN

Also gut, Gnädigste, wenn Sie es unbedingt wissen wollen: Ich bin hier, weil...

Es klingelt.

WEIHNACHTSMANN (WEITER)

(erschrocken)

Erwarten Sie jemanden?

HENRIETTE

Nein.

CONSTANTIN

Erst morgen zum Mittagessen...

HENRIETTE

Sollten das etwa Grafenbergs sein?

CONSTANTIN

Grafenbergs? Wieso denn Grafenbergs?

HENRIETTE

Nicht dass die uns was schenken.

CONSTANTIN

Was sollten sie uns denn schenken?

HENRIETTE

Ich weiß nicht... Einen Präsentkorb oder so was...

CONSTANTIN
Einen Präsentkorb?!

HENRIETTE
Ja.. Oder Blumen... Oder was weiß ich!

Es klingelt erneut.

CONSTANTIN
Warum sollten Grafenbergs das denn tun?

HENRIETTE
Keine Ahnung.

CONSTANTIN
Grafenbergs doch nicht.

HENRIETTE
Das haben wir letztes Jahr auch von Rothbergers
gedacht.

CONSTANTIN
Mist.

HENRIETTE
Und dann?

CONSTANTIN
Stimmt.

HENRIETTE
Standen wir ohne Geschenk da! Und Rothbergers?

CONSTANTIN
Ich weiß. Zigarren und Rotwein.

HENRIETTE
Ich denke schon an so viele Deiner
Geschäftspartner. Aber mit manchen kann auch
ich nicht rechnen.

CONSTANTIN
Ich mache dir doch gar keinen Vorwurf, mein
Vögelchen.

HENRIETTE
Na das wär ja auch noch schöner!

CONSTANTIN
Haben wir nicht noch irgendwas im Keller?...

HENRIETTE
(spöttisch)
Im Keller!

Es klingelt erneut, heftiger.

WEIHNACHTSMANN
Ich warne euch: Wenn das ein Trick ist...

Er droht mit der Pistole. Dann geht er Richtung Haustür.

WEIHNACHTSMANN (WEITER)
Keinen Mucks!

HENRIETTE
Wenn das Grafenbergs sind, sagen Sie Ihnen, wir bringen später was vorbei.

CONSTANTIN
Später?

HENRIETTE
Was sollen wir denn sonst sagen?

CONSTANTIN
Und was sollen wir dann vorbei bringen?

HENRIETTE
Hast du eine bessere Idee?!

WEIHNACHTSMANN
(brüllt)
MAUL HALTEN! Oder...

CONSTANTIN
(ängstlich)
... oder Christbaumkugel. Alles klar. Bin schon ruhig.

HENRIETTE
Was hat es denn mit dieser verdammten Christbaumkugel auf sich?!

CONSTANTIN
(zu Henriette, laut)
Ruhig!!
(kleinlaut)
...mein Koalabärchen...

Henriette wirft ihm einen wütenden Blick zu. Der Weihnachtsmann geht hinaus und öffnet die Tür.

WEIHNACHTSMANN (O.S.)
Ja? ... Ach so. ... Einen Moment.

Er kommt wieder herein.

WEIHNACHTSMANN (WEITER)
Die Heilsarmee.

HENRIETTE
(zynisch, genervt)
Natürlich! Die versuchen's aber auch wirklich jedes Jahr.

CONSTANTIN

(beschwichtigend)

Lass doch, meine Forelle... Immer noch besser als wenn's Grafenbergs wären!

HENRIETTE

(ruft nach draußen)

Wir geben nichts!

WEIHNACHTSMANN

Irrtum: Dieses Jahr schon.

Er geht zu ihrer Handtasche und durchsucht sie.

HENRIETTE

Was machen Sie da? Unterstehen Sie sich...

WEIHNACHTSMANN

(ruft zur Tür)

Moment noch!

Er hat das Portemonnaie gefunden und entnimmt ihm alle Scheine - bestimmt 500 Euro.

WEIHNACHTSMANN (WEITER)

Ein guter Tag für die Heilsarmee.

Er will schon hinausgehen, als sein Blick auf die Kartons mit Lebensmitteln fällt. Er öffnet einen.

WEIHNACHTSMANN (WEITER)

(begeistert)

Hmmm...

HENRIETTE

Nicht!! Tun Sie das nicht!!!

Er geht mit dem Geld und mit dem Karton zur Tür.

HENRIETTE (WEITER)

(verzweifelt)

Na toll. Jetzt haben wir auch nichts mehr für von Hermsdorfs und Brockbergs.

WEIHNACHTSMANN

Hier, mein Junge... Ja, natürlich bin ich sicher. - Nein, denk dir nichts dabei, das war nur die Ur-Oma, die ist nicht ganz richtig im Kopf... Hast halt einfach Glück, dass der Weihnachtsmann gerade hier ist! Sonst wär das definitiv ganz anders gelaufen. (...) Hm? (...) Ach so... Ja, warum nicht. Danke.

(lacht)

Na denn: Frohe Weihnachten!

Er kommt zurück, einen Zettel in der Hand.

WEIHNACHTSMANN (WEITER)

Gucken Sie mal: Er hat eine Spendenquittung
ausgestellt. Ist das nicht nett: Können Sie
voll steuerlich absetzen. Ich leg sie mal
hierhin.

Er legt die Quittung auf die Stereoanlage in der Vitrine.

WEIHNACHTSMANN (WEITER)

(zufrieden)

Aaaah... Die Weihnachtszeit. Ist sie nicht
herrlich?